

Inhalt

1.	Einleitung.....	3
1.1	Neue organisatorische Ansiedelung – neues Konzept	3
1.2	Grundlegende Neuerungen.....	3
1.2.1	Webseitenentwicklung und Einführung eines Online-Buchungssystems	3
1.2.2	Einführung einer neuen Entgeltstruktur	4
1.2.3	Strukturelle und inhaltliche Änderungen	4
2.	Aufgaben und Ziele	5
2.1	Breiten- und Gesundheitssport	5
2.1.1	Sportangebot in Kursform.....	5
2.1.2	Sportangebot als Exkursion oder Workshop	6
2.2	Nationaler Wettkampfsport	6
2.2.1	Überblick über Entsendungen, Erfolge und Finanzierung.....	7
2.3	Internationaler Wettkampfsport	7
2.3.1	European University Championships (EUC)	7
2.3.2	World University Championships (WUC) & Universiaden	8
2.4	„Partnerhochschule des Spitzensports“	9
2.5	Sonderveranstaltungen: Events & Turniere	10
2.5.1	Ausrichtung der Deutschen Hochschulmeisterschaft Mountainbike Mai 2011	10
2.5.2	Organisation des 10. Bochumer Uni-Runs 2012	10
2.5.3	Weitere Sonderveranstaltungen.....	10
3.	Der Hochschulsport Bochum in Zahlen	11
3.1	Angebot.....	11
3.1.1	Entwicklung Sportarten und wöchentlich stattfindender Kurse.....	12
3.1.2	Entwicklung der Kursplätze	13
3.1.3	Prozentuale Steigerung ausgewählter Messgrößen	14
3.2	Nachfrage.....	15
3.2.1	Anzahl Teilnehmende und gebuchte Kursplätze.....	15
3.2.2	Buchungen nach Statusgruppen.....	16

3.2.3	Buchungen nach Geschlecht.....	16
3.2.4	Nachfrage I: Buchungssituation	18
3.2.5	Nachfrage II: Kurs-Wartelisten	19
3.3	Auslastung.....	19
3.4	Kurzer Blick auf das Wintersemester 2012/13	20
3.5	Förderliche und hinderliche Entwicklungsfaktoren.....	20
4.	Der Hochschulsport und sein Team.....	21
4.1	Aufgabe der Übungsleitenden	21
4.2	Personalentwicklung.....	22
4.2.1	Zentrales Aufgabengebiet.....	23
4.2.2	Neue Aufgaben.....	23
5.	Ausblick.....	24
5.1	Webseiten-Relaunch und Optimierungen des Online-Buchungssystems.....	24
5.2	Inbetriebnahme von zwei neuen Bewegungsräumen in der Overbergstraße.....	24
5.3	Bau eines Kunstrasenplatzes.....	24
5.4	Neue Streckenkonzeption für den Bochumer Uni-Run.....	25
5.5	Ausrichtung der Vollversammlung 2013 des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) im November	25
6.	Fazit und Schlussbemerkung.....	25

Entwicklungsbericht des Hochschulsports Bochum

für den Zeitraum Wintersemester 2010/11 bis einschließlich Sommersemester 2012

1. Einleitung

Der Hochschulsport Bochum ist seit August 2010 nach Beschluss im Rektorat organisatorisch im Dezernat 2 „Studierendenservice & International Office“ angesiedelt, nachdem er seit seiner Gründung zur Fakultät für Sportwissenschaft gehörte.

1.1 Neue organisatorische Ansiedelung – neues Konzept

Mit der Neuansiedelung verbunden war eine konzeptionelle Neuausrichtung mit den Zielen, den Hochschulsport nachfrageorientiert zu gestalten, mehr Angebote und Sportarten in das Programm zu integrieren, neue Angebotsformen aufzunehmen, Turniere und Events zu organisieren, für eine breit gestreute Öffentlichkeitsarbeit zu sorgen - und dabei die verschiedenen Zielgruppen mit ihren unterschiedlichen Anforderungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig sollte eine verbesserte Repräsentanz des Hochschulsports in den lokalen, regionalen und bundesweiten Strukturen und Netzwerken erreicht und die Sichtbarkeit der größten sozialen Einrichtung der RUB inner- wie außeruniversitär erhöht werden.

1.2 Grundlegende Neuerungen

Bis August 2010 gehörte der Hochschulsport zur Fakultät für Sportwissenschaft und organisierte sein Angebot von dem auf dem heutigen Gesundheitscampus liegenden Fakultätsgebäude aus. Die Angebote fanden im Unibad, in den Flächen Markstraße, auf dem Rasenplatz und den Tartan-Tennisplätzen (beides nur im Sommer) unterhalb der G-Reihe und der Caspo statt.

Zur Erledigung der Aufgaben standen 1,5 Stellenäquivalente zur Verfügung.

1.2.1 Webseitenentwicklung und Einführung eines Online-Buchungssystems

Bis zum Wintersemester 2010/11 meldeten sich Interessierte in der Regel persönlich über das Hochschulsportbüro oder direkt bei Übungsleitenden an. Damit gab es keine verlässliche Dokumentation zur Anzahl der Teilnehmenden und ihrer Statusgruppenzugehörigkeit. Es gab keine Festlegung zur maximalen Teilnehmendenzahl pro Kurs und nicht in allen Bereichen Anmeldepflicht, so dass die Flexibilität für die Teilnehmenden zwar hoch war, aber viele Kurse keine geeignete Lern- und Organisationsstruktur auswiesen und die sehr offen gestalteten Angebote häufig überfüllt waren.

Um einerseits für alle Studierenden der Ruhr-Universität sowie für die kooperierenden Hochschulen Bochums gleichermaßen erreichbar zu sein und andererseits ein zeitgemäßes Anmeldeverfahren anzubieten, hat der Hochschulsport eine für die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen entwickelte Buchungs- und Managementsoftware eingeführt. Diese ermöglicht

nicht nur zeit- und ortsunabhängige Informationen und Anmeldungen, sondern versetzt die Mitarbeitenden und Übungsleitenden in die Lage, zeitnah, effektiv und zielgruppengerecht mit den Teilnehmenden zu kommunizieren und kunden- sowie serviceorientiert zu arbeiten.

Gleichzeitig kann die Software für detaillierte Evaluationen genutzt werden, die Basis für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Sportangebotes ist. So gibt die Software kursweise Auskunft über Anzahl und Prozent der Buchungssituation, den Anteil der Statusgruppen, den Anteil von Frauen und Männern und nicht zuletzt über die Wartelisteneinträge (s. hierzu 3.2 und 3.3).

1.2.2 Einführung einer neuen Entgeltstruktur

Um dem Hochschulsport noch bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, sah das Konzept auch eine neue Entgeltstruktur vor. Zwar gab und gibt es einen gedeckelten und für Übungsleitendenhonorare zweckgebundenen Zuschuss vom zuständigen Ministerium sowie Mittel aus dem universitären Haushalt. Um aber das zentrale Ziel der Angebotserweiterung – und die Wartelisten lassen keinen Zweifel an der Notwendigkeit zu, mehr Kurse einzurichten – erreichen zu können, musste sich der Hochschulsport von Beginn an handlungsfähiger aufstellen, um zusätzliche Sportflächen erschließen sowie größere Investitionen tätigen zu können.

Bis zur Restrukturierung erhob der Hochschulsport für rund die Hälfte seiner Angebote ein kursweises Entgelt von 10 € bis maximal 70 € (Tauchsport). Dem Vorschlag der Einführung eines zusätzlichen nach Statusgruppen gestaffelten kursunabhängigen Basisentgelts („Sportkarte“) wurde seitens des Rektorats und des Senats zugestimmt. Zwei Jahre nach der Einführung des Basisentgelts in Höhe von 15€ für Studierende, 30€ für Beschäftigte und 50€ für Alumni und Externe pro Semester lässt sich festhalten, dass sich die finanzielle Entwicklung als sehr positiv darstellt und damit das oben genannte Ziel erreicht wurde.

1.2.3 Strukturelle und inhaltliche Änderungen

Das im Rektorat befürwortete Konzept zur Neuausrichtung war in der praktischen Umsetzung handlungsleitend für die Veränderungsprozesse.

Die große Herausforderung bei der Umsetzung der für das Wintersemesterangebot 2010/11 notwendigen Neuerungen war die Zeitschiene: Zwischen dem Moment der Übernahme der operativen Verantwortung durch die Abteilung „Hochschulsport“ im Dezernat 2 und dem Beginn des Wintersemesterprogramms 2010/11 lagen neun Wochen. Zum August wurde ein zweiter Mitarbeiter eingestellt und Anfang September eine weitere Mitarbeiterin für den Bereich Service & Verwaltung mit einer 50% Stelle. In der neunwöchigen Übergangszeit hat das damals mit drei Personen (2,5 Stellenäquivalente) besetzte Hochschulsportbüro

- die Webseite komplett überarbeitet, neu gestaltet und installiert
- das Online-Buchungssystem implementiert

- einen Umzug der Büros auf den Campus bewältigt
- die 70 Übungsleitenden an zwei Abenden über die neue Organisationsstruktur informiert und in die neuen Prozesse eingebunden
- die Honorarstruktur für die Übungsleitenden überarbeitet und transparent kommuniziert
- das Zahlungsverfahren auf Lastschriftverfahren umgestellt
- Teilnahmebedingungen aktualisiert und rechtlich prüfen lassen
- das Wintersemester-Sportangebot konzeptioniert, geplant und zur Buchung freigegeben

2. Aufgaben und Ziele

2.1 Breiten- und Gesundheitssport

Kernaufgabe des Hochschulsports ist die Planung, Organisation und Durchführung eines nachfrageorientierten breiten- und gesundheitssportlichen, hochwertigen und kostengünstigen Sportangebotes.

2.1.1 Sportangebot in Kursform

Erste Zielgruppe sind die Studierenden der Ruhr-Universität und der kooperierenden Bochumer Hochschulen sowie die Beschäftigten. Gäste werden nachrangig und nur bei freien Kapazitäten zum Hochschulsport zugelassen.

Verschiedene Umfragen zeigen die wachsende Bedeutung des Hochschulsports nicht nur als eine Möglichkeit gesundheitsfördernder Freizeitgestaltung abseits der Lern- und Studienorte, sondern insbesondere als soziale und verbindende Komponente für das Campusleben, als integrative und interaktive Bewegungsmöglichkeit zum Stressabbau. Hochschulsport ist darüber hinaus ein wichtiges Kommunikations- und Lernfeld für Studierende, die immer häufiger – durch die verstärkte Nutzung digitaler Medien und Lernplattformen - von sozialer Isolation und Vereinzelung betroffen sind, obwohl sie beinahe täglich von Hunderten von Kommilitonen umgeben sind.

Vor diesem Hintergrund hat das im Dezember 2009 veröffentlichte Konzept zum Neustart des Hochschulsports als erstes Ziel die Verdoppelung der Teilnahmequote der RUB-Studierenden auf 15% ¹ und der Erhöhung der Sportartenanzahl auf 65 formuliert: Zielzeitpunkt 2015.

Dieser erste umfangreiche Bericht soll Auskunft über den Stand der Entwicklungen geben und eine Überprüfung der Ziele vornehmen.

Sämtliche Statistiken und Zahlen generieren sich aus der zum Wintersemester 2010/11 eingeführten Software.

¹ Wie beschrieben gab es keine belastbaren Zahlen zum Hochschulsportangebot. Aus verschiedenen Dokumenten, Gesprächen mit dem ehemaligen Hochschulsportbeauftragten und Übungsleitenden sind wir von einer Teilnahmequote von 7% ausgegangen.

2.1.2 Sportangebot als Exkursion oder Workshop

Andere Organisationsformen abseits der Kursstruktur sprechen viele Teilnehmende an, die punktuell neue Sportarten kennenlernen oder sich sehr intensiv mit einer Sportart auseinandersetzen wollen.

Exkursionen

Der Tauchsportbereich gehört zu den Größten an deutschen Universitäten. Studierende können vom Grundkurs im Unibad bis hin zu Freiwasserexkursionen an Wochenenden in Holland oder für eine Woche in Spanien alle Ausbildungsstufen unter professioneller Anleitung des hochqualifizierten Tauchlehrerteams durchlaufen und international gültige Tauchlizenzen erwerben.

Workshops

Ein- oder zweitägige Workshops zu noch nicht im regulären Kursprogramm etablierten Sportarten eignen sich hervorragend, um die Nachfrage für Neues einschätzen zu können oder der primären Zielgruppe die Chance auf das Kennenlernen ungewöhnlicherer Sportarten zu eröffnen. Mit Bogenschießen, Social und Medical Defense und Modern HipHop beginnt eine Workshop-Reihe, die in den kommenden Semestern weiter ausgebaut werden soll.

2.2 Nationaler Wettkampfsport

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) veranstaltet jährlich rund 40 Deutsche Hochschulmeisterschaften in Team- und Individualsportarten. Studierenden aus ganz Deutschland wird die Chance geboten, sich unter professionellen Rahmenbedingungen auf nationaler Ebene mit anderen zu messen und wichtige Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln. Der Hochschulsport ist verantwortlich für die Veröffentlichung und Verbreitung der Wettkampf-Ausschreibungen, für das gesamte Meldewesen, organisiert die Anfahrt und unterstützt die Entsendung finanziell in großem Umfang und sorgt gemeinsam mit der Pressestelle für eine angemessene Vor- und Nachberichterstattung.

Der Schwerpunkt der Wettkämpfe liegt in jedem Sommersemester, wenn die Endrunden der meisten Mannschaftswettkämpfe ausgetragen werden und die Mehrheit der Einzelmeisterschaften stattfinden.

Für die Mannschaftswettkämpfe müssen in den Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Tischtennis, Badminton und Basketball Vorrundenspiele absolviert werden, um sich für die nächste Runde zu qualifizieren. Damit erfolgen pro Team bis zu drei Entsendungen, die jeweils organisiert und finanziert werden müssen.

2.2.1 Überblick über Entsendungen, Erfolge und Finanzierung

Eine Dokumentation der wesentlichen Aktivitäten in diesem Bereich erfolgte erstmalig mit dem Sommersemester 2011. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entsendungen und Erfolge auf nationalem Niveau wieder:

Semester	Anzahl Teams	Gesamtanzahl Athletinnen/ Athleten	Erfolge	Förderung durch den Hochschulsport
Sommersemester 2011	6	279	» Deutsche Hochschulmeister/innen: 12 » Deutsche Vize-Hochschulmeister/innen: 10 » 3. Plätze: 14	11.206,90 €
Wintersemester 2011/ 2012	1	49	» Deutsche Vize-Hochschulmeister/innen: 1 » Qualifikationen für nächste Runden	861,50 €
Sommersemester 2012	11	261	» Deutsche Hochschulmeister/innen: 11 » Deutsche Vize-Hochschulmeister/innen: 5 » 3. Plätze: 8	7.186,50 €

2.3 Internationaler Wettkampfsport

Wer sich auf nationalem Level mit besonderen Leistungen auf sich aufmerksam macht, hat unter bestimmten Kriterien die Möglichkeit, an europäischen oder Welthochschulmeisterschaften teilzunehmen. Erstere schließen dabei die Lücke zwischen dem leistungssportlichen nationalen und dem hochleistungssportlichen internationalen Level. Die Meisterschaften auf Weltniveau sind ein spitzensportliches Event, welches vom BMI in Abstimmung mit den jeweils zuständigen Fachverbänden und dem adh beschickt wird.

2.3.1 European University Championships (EUC)

Besonders erfolgreiche Teams und Individualsportlerinnen und –sportler qualifizieren sich für Europäische Hochschulmeisterschaften (European University Championships bzw. European University Games). Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist nicht nur Lohn für großartige Leistungen auf nationaler Ebene in den Trikots der Ruhr-Universität, sondern sie stellt auch häufig die einzigartige Möglichkeit dar, an einem internationalen leistungssportlichen Wettbewerb teilzunehmen. Internationalität zwischen ernstem Wettkampf und sozialem und

kommunikativem Miteinander abseits der Spielfelder und Sportstätten zu erleben ist eine prägende, bildende Erfahrung, welche in der weiteren Entwicklung des Einzelnen bleibende Spuren hinterlässt.

Auch hier steht der Hochschulsport an erster Stelle, wenn es um die Organisation der Entsendung geht.

EUC Rudern 2011 in Moskau: 4. Platz

Die RUB-Studenten Dominic Imort, Ruben Anemüller, Maximilian Schnittker und Jens Raab gewannen den nationalen Titel im Männer-Vierer und durften im September 2011 in die Hauptstadt Russlands reisen. Mit einem zufriedenstellenden vierten Platz kehrten sie auf den Campus zurück.

European University Games 2012 in Cordoba, Spanien

Das RUB-Fußballteam spielt seit Jahren auf sehr hohem Niveau und konnte in 2011 erneut den Titel des Deutschen Hochschulmeisters erspielen.

Bei den erstmalig ausgetragenen „Europäischen Spielen“, bei denen 11 Sportarten gleichzeitig in Cordoba ihre Kontinentalmeisterschaften austrugen, konnte die 22-köpfige Delegation der RUB mit Platz nicht ganz ihr Ziel erreichen.

Im Vorfeld brachte sich das Team intensiv in die Suche nach Sponsoren zur Deckung der Entsendungskosten in Höhe von knapp **24.000 €** ein. Der Hochschulsport beschaffte einen neuen hochwertigen und dem Corporate Design der RUB entsprechenden Trikotsatz und übernahm mehr als ein Viertel der Aufwendungen. Das Rektorat beteiligte sich mit **5.000,00 €**, die Fakultät für Sportwissenschaft mit **2.300,00 €**. Der Rest wurde durch Spenden und Sponsoren sowie durch einen Eigenbeitrag der Spieler abgedeckt.

2.3.2 World University Championships (WUC) & Universiaden

Wenn Studierende für die Studierenden-Weltmeisterschaften und Sommer- bzw. Winterspiele nach olympischen Vorbild (Universiaden) nominiert werden, gehören sie zur absoluten nationalen Spitze. Die Nominierung erfolgt durch den jeweiligen Fachverband in Kooperation mit dem adh nach mittelfristig festgelegten Nominierungskriterien. Insbesondere die Sommeruniversiade hat manches vielversprechende Talent am schwierigen Übergang von den Juniorenaltersklassen zum Spitzensport der Erwachsenen hervorgebracht: Als prominenteste Beispiele jüngster Vergangenheit seien Britta Steffen (Schwimmen) und Ole Bischoff (Judo) genannt.

WUC Cross 2010 (Kanada) und 2012 (Polen)

Christian Glatting gehört im Crosslauf zur nationalen Spitze. Im April 2010 sicherte er sich Bronze in Kanada, 2012 erlief er sich Platz 8. Der Hochschulsport unterstützte ihn in organisatorischen Fragen und sorgte für die universitäre Berichterstattung.

WUC Reiten 2012 in Aachen: RUB-Studentin Charlotte Rehborn erfolgreichste Teilnehmerin

Charlotte Rehborn ist die erfolgreichste Reiterin dieser Weltmeisterschaften: Die RUB-Studentin gewann die Dressur und Individual Combined sowie mit Lisette Ahrens und Nadine Kraft die Teamwertung. Die Berichterstattung erfolgte über den Hochschulsport gemeinsam mit der Pressestelle.

Im November wird dem Studierenden-Nationalteam Reiten der „Team-Sonderpreis des adh“ verliehen.

Sommeruniversiade 2011 in Shenzhen, China

Drei Studierende und eine Teamleitung wurden für die Weltspiele der Studierenden nominiert. Auch hier sorgte der Hochschulsport gemeinsam mit der Pressestelle für die aktuelle Berichterstattung über das Abschneiden von Robert Vossen (Taekwondo), Desirée Schelenz (Tennis) und Daniel Jasinski (Leichtathletik, Diskuswurf). Ines Lenze als adh-Teamchefin für Tischtennis war Mitglied des Funktionärsteams.

2.4 „Partnerhochschule des Spitzensports“

Die Ruhr-Universität gehört seit 2003 durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband, den Olympiastützpunkten und dem Akademischen Förderungswerk zu jenen Hochschulen, welche die Rahmenbedingungen der „Dualen Karriere“ aus Spitzensport und einer akademischen Ausbildung unterstützen. Dabei fungiert der Hochschulsport als Ansprechpartner vor allem für die studierenden A- / B-Kaderathletinnen und –athleten der olympischen Sportarten. Eine enge Kommunikation mit den jeweils verantwortlichen Laufbahnberaterinnen und –beratern der Olympiastützpunkte ist zum gegenseitigen Informationsaustausch unerlässlich. Insbesondere geht es um die zeitliche Vereinbarkeit von studienrelevanten Terminen und Anwesenheitspflichten und Pflichtterminen des jeweiligen Fachverbandes wie Trainingslager und Wettkämpfe.

Seit 2011 ist die Leiterin des Hochschulsports auch Verantwortliche für die Projektdurchführung. Die Präsenz des Themas wird über mehrere Kanäle verstärkt, die Zusammenarbeit mit anderen universitären Einrichtungen intensiviert. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt bei der Vermittlung und Koordination von studien- und sportbezogenen Terminen.

2.5 Sonderveranstaltungen: Events & Turniere

Neben dem wöchentlich stattfindenden Kursangebot ist es Aufgabe und Ziel, über die Organisation und Durchführung von Events und Turnieren weitere Bewegungsmöglichkeiten mit wettbewerblichem Charakter anzubieten.

Ziel ist es, ein jährlich stattfindendes Event zu etablieren und bei freien personellen und finanziellen Ressourcen weitere Sonderveranstaltungen zu organisieren.

2.5.1 Ausrichtung der Deutschen Hochschulmeisterschaft Mountainbike Mai 2011

Seine Feuertaufe bewältigte der Hochschulsport mit der Ausrichtung einer Deutschen Hochschulmeisterschaft im Mountainbike im Mai 2011 erfolgreich. In Kooperation mit dem Mountainbike Club Bochum (MBC) gelang es, die sportartbedingten hohen Sicherheitsanforderungen wie z.B. Absperrung der Strecke, sämtliche Genehmigungsverfahren und die Wettkampfstandards zu erfüllen.

2.5.2 Organisation des 10. Bochumer Uni-Runs 2012

Diese auf dem Campus und Umgebung organisierte Laufveranstaltung wurde durch Prof. Dr. Alexander Ferrauti, Lehrstuhlinhaber für Trainingswissenschaft an der RUB, initiiert, der mit einem Seminar den ersten Uni-Run organisierte. In den Folgejahren gehörte der Uni-Run zum festen Bestandteil des RUB-Sommerfestes und ging als Aufgabe an Universal über, wo ein ehemaliger Sportstudent den Lauf in Hauptverantwortung plante und durchführte.

Im Jahr 2012 war schließlich der Hochschulsport erstmalig für die Ausrichtung des Runs zuständig. In den Vorjahren nahmen rund 700 Menschen die 5km- und Halbmarathondistanz in Angriff. Durch verschiedene kleine Neuerungen und bessere Werbemöglichkeiten verzeichnete das Team um den Organisationsleiter Henning Jarck 953 und somit gut 200 Finisher mehr als in 2011.

Für den 11. Lauf in 2013 soll eine 10km-Distanz angeboten werden, was aufgrund der Voraussetzungen auf dem Campus eine große Herausforderung sein wird.

2.5.3 Weitere Sonderveranstaltungen

Badminton

Im Badminton haben zwei Weihnachtsturniere stattgefunden, die aufgrund des Einsatzes der Übungsleitenden erfolgreich waren. In 2012 nahmen sogar knapp 80 Studierende teil.

Tischtennis

Ebenfalls zwei Mal fand das **Internationale Tischtennis-Nikolausturnier** statt. Auf Initiative des Akafö, Bereich Internationales, richtet sich dieses Turnier an Anfänger/innen und Hobbyspieler,

die hohes Interesse an internationalem Austausch haben. Der Hochschulsport war jeweils für die Organisation des sportfachlichen Teils zuständig, während das Akafö für optimale Rahmenbedingungen sorgte. In 2011 nahmen 48 Studierende aus acht Nationen, in diesem Jahr 28 Studierende aus fünf Nationen teil.

Die **Bochumer Tischtennis-Hochschulmeisterschaften** werden traditionell vom Tischtenniskurs der Fakultät für Sportwissenschaft organisiert. Der Hochschulsport unterstützt dieses Turnier durch Absage seiner eigenen Angebote am Turniertag sowie mit der Erstellung von Plakaten und Urkunden.

3. Der Hochschulsport Bochum in Zahlen

Die positive Entwicklung lässt sich optimal über die Anzahl der Teilnehmenden, die Anzahl der Kursplätze und – angebote sowie die Anzahl der Sportarten zum Ausdruck bringen.

Es gibt in 12 Monaten vier Angebotszeiträume, für die jeweils ein Programm geplant und organisiert wird:

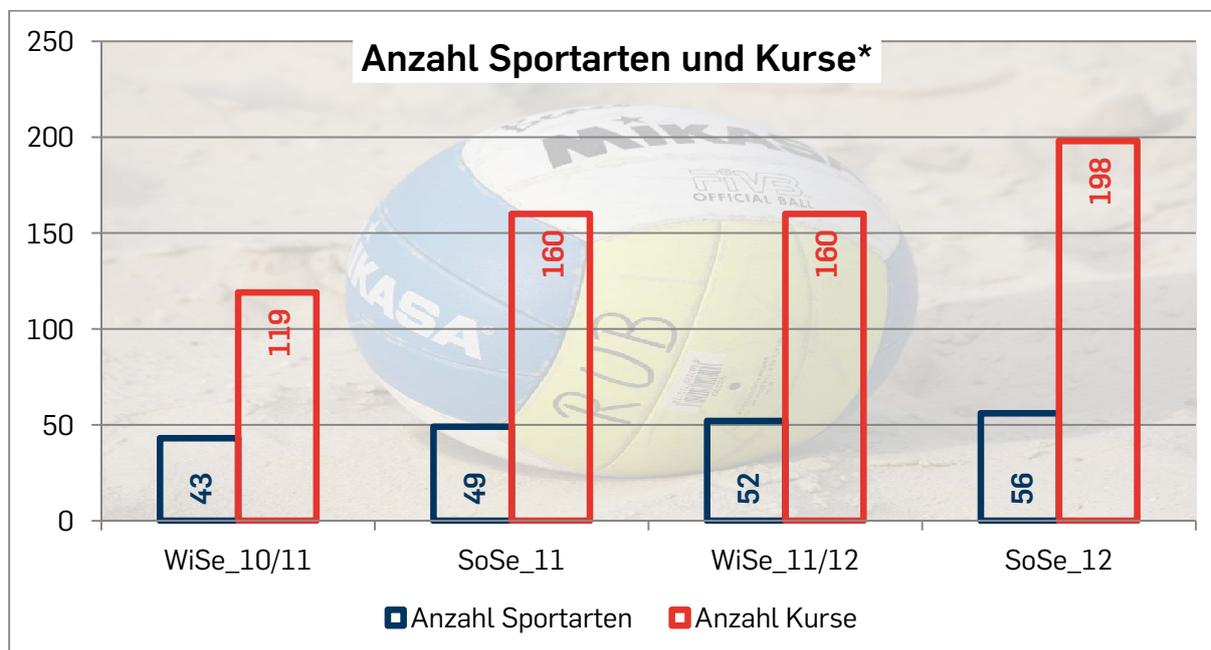
- a. „Sportangebot Wintersemester“: umfasst die Vorlesungszeit des Wintersemesters
- b. „Sportangebot Wintersemester Ferien“: umfasst die vorlesungsfreie Zeit des Wintersemesters
- c. „Sportangebot Sommersemester“: umfasst die Vorlesungszeit des Sommersemesters
- d. „Sportangebot Sommersemester Ferien“: umfasst die vorlesungsfreie Zeit des Sommersemesters

In der Auswertung des Zeitraums Oktober 2010 bis Juli 2012 werden ausschließlich die Sportangebote der Vorlesungszeit betrachtet.

3.1 Angebot

Zentrales und erstes Ziel war und ist die Angebotserweiterung, um noch mehr Hochschulangehörigen regelmäßiges Sporttreiben zu ermöglichen. Wenn man alle teilnahmeberechtigten Hochschulen Bochums einbezieht, richtet sich unser Angebot an rund 55.000 potentielle Nutzerinnen und Nutzer, allein von der Ruhr-Universität sind 39.000 Studierende und 5.500 Beschäftigte teilnahmeberechtigt.

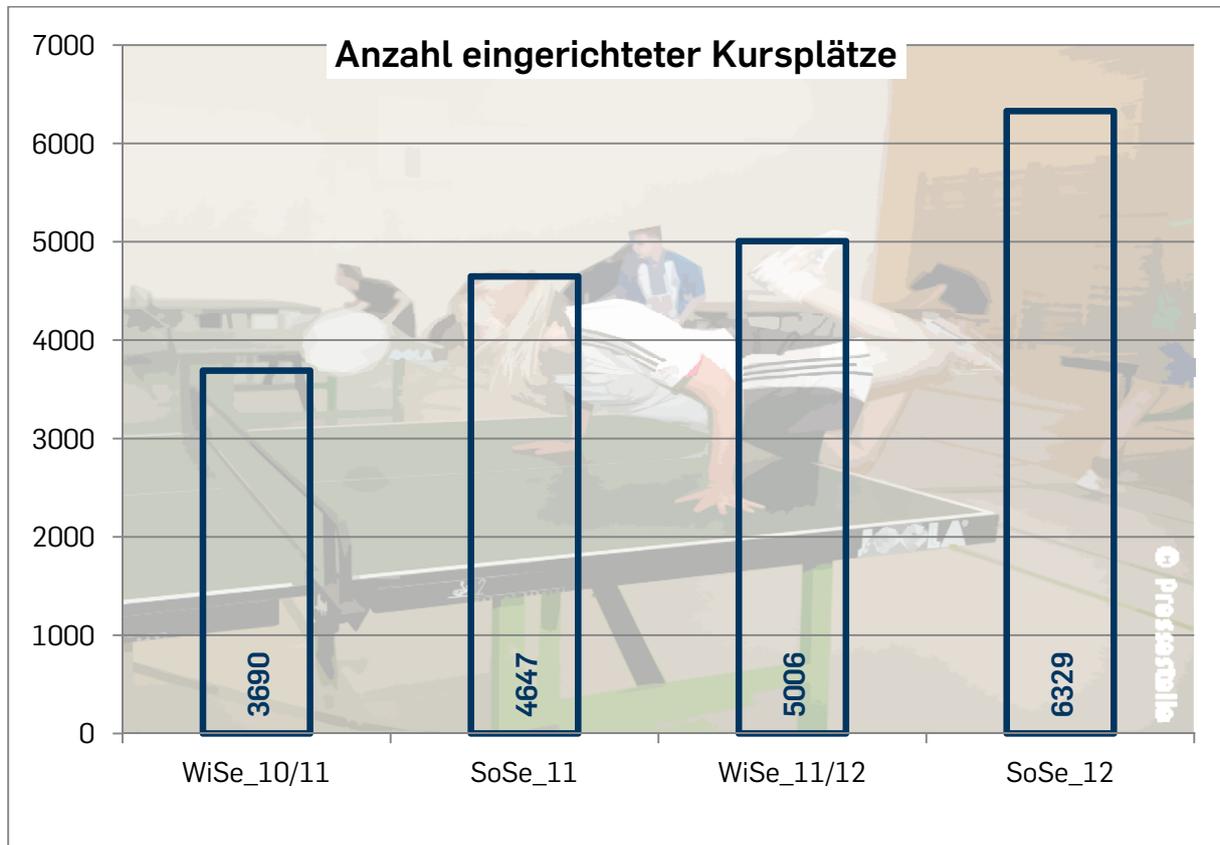
3.1.1 Entwicklung Sportarten und wöchentlich stattfindender Kurse



* Die Anzahl von Einzelplatzbuchungen im Sommersemester im Fußball und Tennis findet hier keine Berücksichtigung.

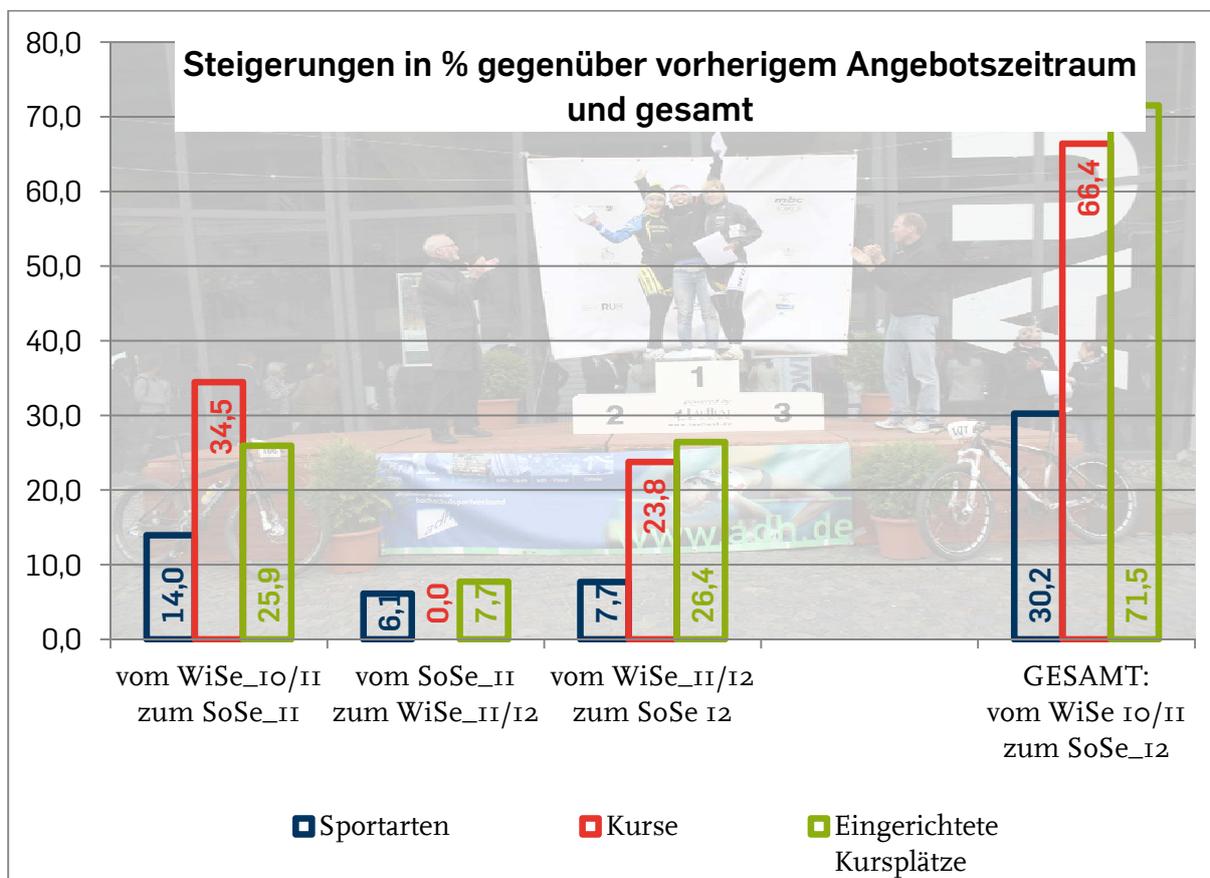
Erläuterung: Nur im Sommersemester kann der Hochschulsport die Außenflächen wie den Rasenplatz an der G-Reihe, die Tennisplätze, die Beach- und Wurfanlage an der Markstraße nutzen. Naturgemäß können deswegen dann mehr Sportarten als im Wintersemester angeboten werden. Der Sprung zum Wintersemester 11/12 erklärt sich durch die eigenständige Inbetriebnahme und Anmietung der städtischen Sporthalle am Westring.

3.1.2 Entwicklung der Kursplätze



Erläuterung: Nach der neuen organisatorischen Ansiedelung im Dezernat 2 war der Hochschulsport erstmalig für die Planung und Organisation des Sportangebotes im Wintersemester 2010/11 hauptverantwortlich. Knapp 3.700 Kursplätze konnten eingerichtet werden. Im Sommersemester waren es 6.329, **eine Steigerung um fast 2.630 Plätze.**

3.1.3 Prozentuale Steigerung ausgewählter Messgrößen



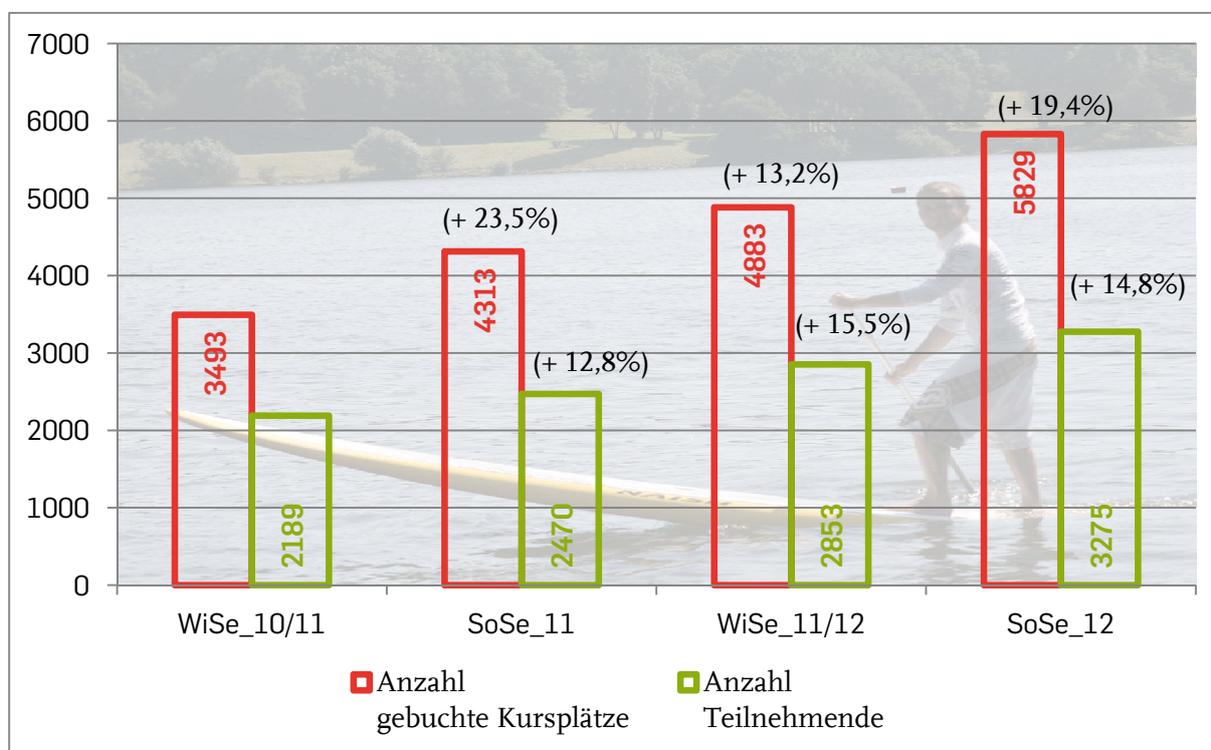
Erläuterung: Dargestellt sind die jeweiligen Steigerungen zum vorherigen Angebotszeitraum sowie die Steigerung vom ersten zum letzten betrachteten Zeitraum. Die Steigerungen zu einem Sommersemester fallen geringer aus, weil die Außenflächen im Wintersemester nicht genutzt werden können. Das sind: Zwei Beachvolleyballplätze, ein Werferfeld, vier Tennisplätze (alle Markstr.) sowie der Rasenplatz an der G-Reihe, deren Bewirtschaftung in der alleinigen Zuständigkeit des Hochschulsports liegt.

3.2 Nachfrage

Kapitel 3.1 hat dargestellt, dass die Steigerungen in allen Bereichen enorm sind und ein Teil der Ziele bereits erreicht ist bzw. die richtigen Wege eingeschlagen sind. Die Erweiterung des Angebots ist der eine Erfolgsindikator, aber ebenso wichtig ist die Frage, ob diese Erweiterungen auch angenommen und nachgefragt werden. Die Antwort soll in diesem Kapitel geliefert werden.

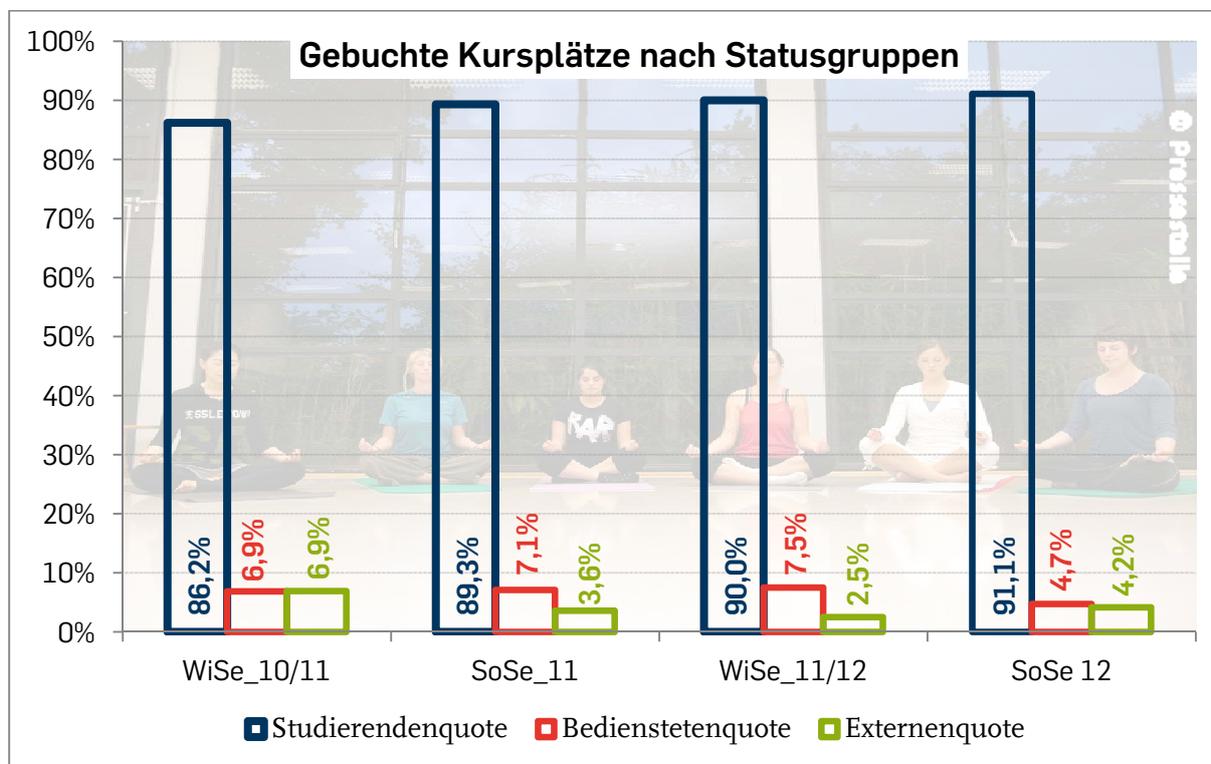
3.2.1 Anzahl Teilnehmende und gebuchte Kursplätze

Die in Prozenten angegebenen Steigerungen beziehen sich jeweils auf den vorherigen Zeitraum.



Erläuterung: Die Anzahl der Teilnehmenden hat sich innerhalb der vier betrachteten Angebotszeiträume um knapp 1.100 Personen erhöht, was einen **Anstieg um knapp 50%** bedeutet. Interessant ist, dass die Anzahl der gebuchten Kursplätze stärker steigt: Der einzelne Teilnehmende bucht also im Durchschnitt mehr Kursplätze als vorher. Für den Hochschulsport ist das insofern ein wichtiges Ergebnis, als dass damit eines der Ziele – nämlich Teilnehmende zu regelmäßiger Bewegung auch in noch nicht bekannten Sportarten zu motivieren – erfüllt wird.

3.2.2 Buchungen nach Statusgruppen



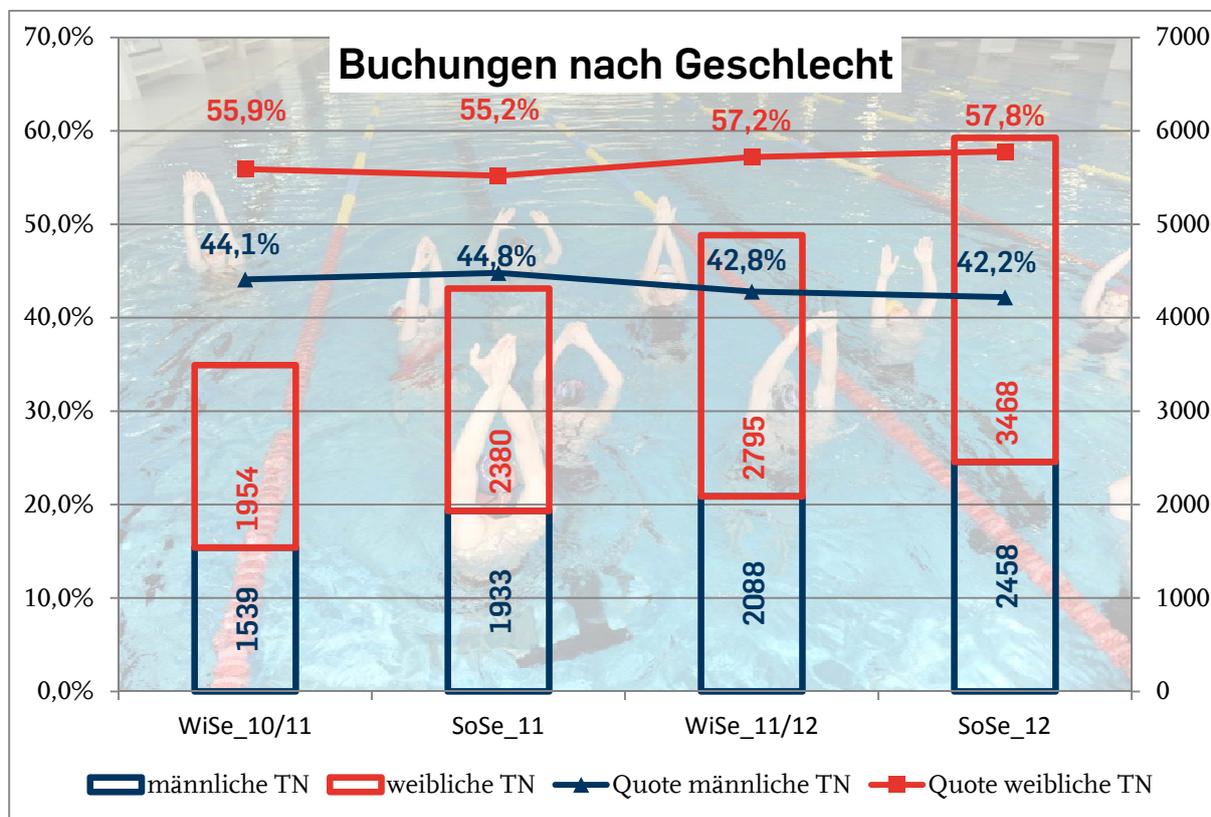
Erläuterung: Wie beschrieben, richtet sich der Hochschulsport in erster Linie an Studierende sowie an Beschäftigte und dann an Externe. Für Letztere gilt eine nachrangige Anmeldung, d.h. dass sie sich erst dann anmelden können, wenn sicher ist, dass diese Kursplätze nicht mehr von Studierenden in Anspruch genommen werden. Dass der Anteil an Buchungen durch Externe abnimmt und durch Studierende ansteigt, ist ein sicheres Zeichen für das Funktionieren dieser Anmeldemodalitäten. Im Blick behalten werden muss die tendenziell negative Entwicklung in der Statusgruppe der Beschäftigten.

Für die Gruppe der Beschäftigten fehlen derzeit noch die Sportflächen („zur richtigen Zeit am richtigen Ort“), um die Anforderungen dieser Zielgruppe besser bedienen zu können. Allerdings gibt es auch andere universitäre Einrichtungen wie z.B. die Interne Fortbildung und Beratung (IFB), welche u.a. die „Aktive Mittagspause“ für Beschäftigte organisiert.

3.2.3 Buchungen nach Geschlecht

Für mittel- und langfristigen Erfolg entscheidend ist, sich immer wieder die Frage nach den Anforderungen und Wünschen der jeweiligen Zielgruppen zu stellen. Dazu gehören natürlich die Statusgruppen, aber auch die Frage nach gendergerechten Angeboten. Nun meint „Gender“ weit mehr als die Unterscheidung der Teilnehmenden in „Männer und Frauen“, aber im ersten Schritt ist zu berücksichtigen, welche Sportarten und Kursformen sich wissenschaftlichen

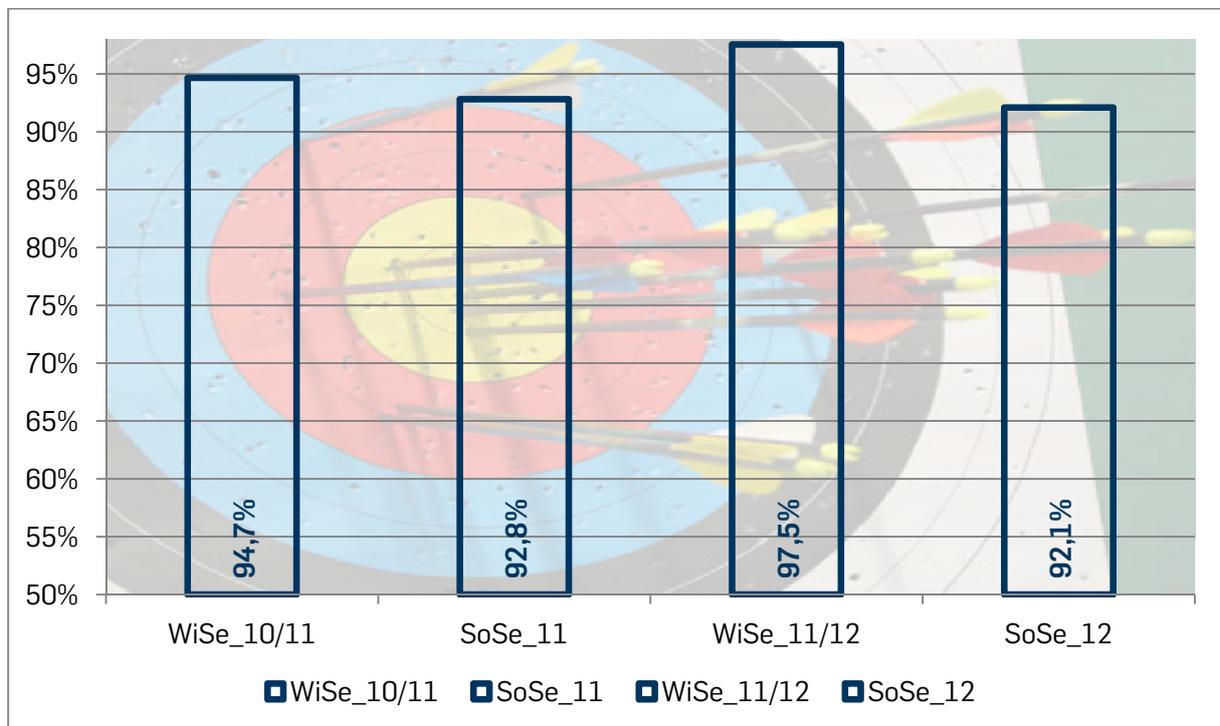
Erkenntnissen und Erfahrungen nach an welches Geschlecht wenden und für die Ausgewogenheit bei der Angebotsentwicklung zu sorgen.



Erläuterung: Der höhere Anteil von Buchungen durch Frauen ist kein Novum im Hochschulsport. Durch seine breitensportliche Ausrichtung und dem Boom durch die großen Fitnessangebote wie z.B. Zumba ist auch der prozentuale Anteil teilnehmender Frauen deutlich gestiegen.

Durch die Inbetriebnahme der Halle Westring zum Wintersemester 2011/12 hat sich der Frauenanteil erhöht. Die Sportstätte bietet für alle Arten von Fitness- aber auch Gesundheitssportangeboten an, die in deutlicher Mehrheit von Frauen besucht werden, gute Voraussetzungen. Für die Zukunft ist darauf zu achten, dass auch männliche Teilnehmende von ihnen bevorzugte Angebote wie Mannschafts- und Kampfsport stärker berücksichtigt finden. Voraussetzung dafür ist eine weitere für diese Sportarten geeignete Sportfläche.

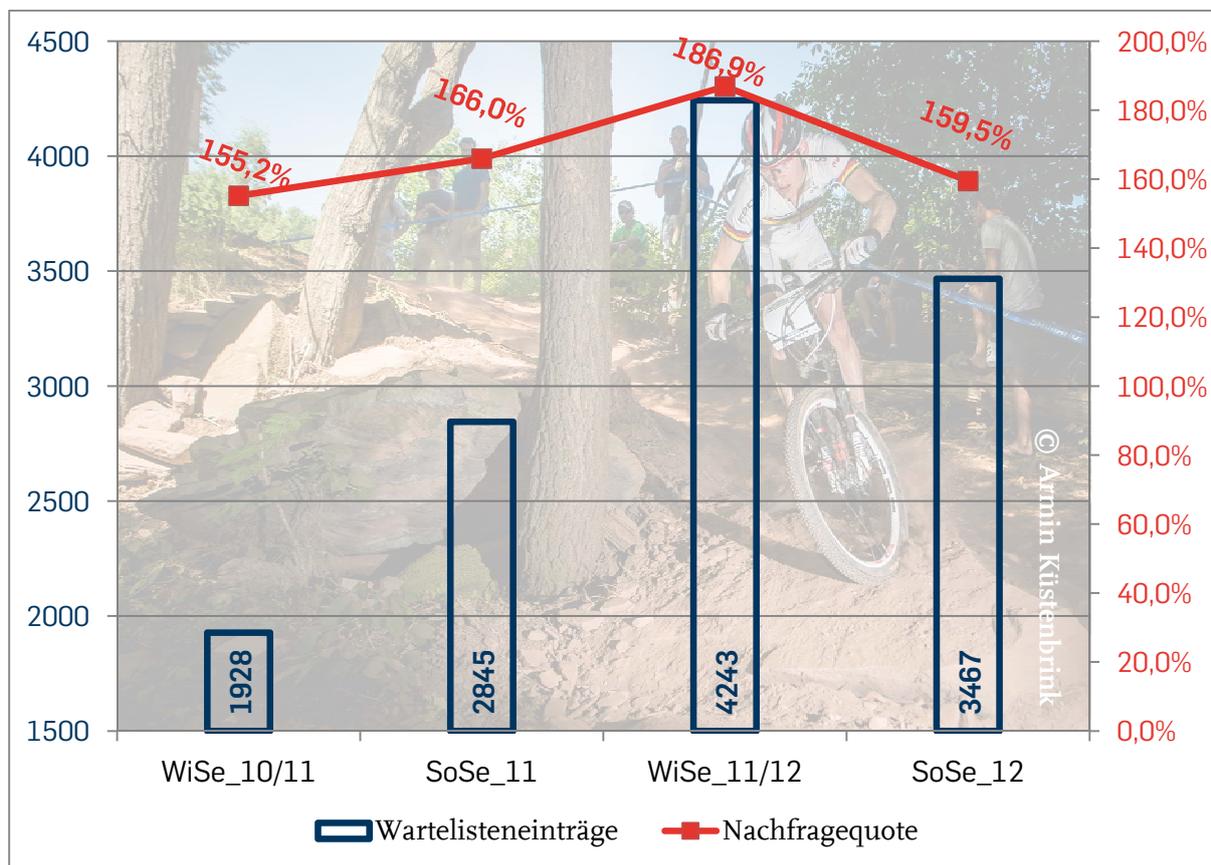
3.2.4 Nachfrage I: Buchungssituation



Erläuterung: Dieses Diagramm beschreibt das Verhältnis von eingerichteten zu tatsächlich gebuchten Kursplätzen. Die etwas geringere Auslastung in den Sommersemestern ist auf das verstärkt in Eigenregie organisierte, informelle Sporttreiben zurückzuführen – ein Phänomen, das den Wunsch nach noch flexibleren Bewegungsangeboten zum Ausdruck bringt.

3.2.5 Nachfrage II: Kurs-Wartelisten

Die Buchungssoftware gibt nicht nur Auskunft über die Anzahl der Kursbuchungen, sondern bildet anhand von Wartelisten ab, welches potentielle Teilnahmeinteresse über die bestehenden Kapazitäten hinaus besteht.



Erläuterung: Die Wartelisteneinträge sind bereinigt und geben Auskunft über die tatsächlich interessierten Personen. Im Wintersemester 11/12 wurde mit gut 4.200 Personen, die nicht ihren Wunschkursplatz buchen konnten, der bisherige Spitzenwert erreicht. Viele von ihnen nutzen aber trotzdem den Hochschulsport in einer anderen Sportart und haben ihren Zweit- oder Drittwunsch nicht erhalten. Es standen fast genauso viele Personen auf den Wartelisten wie tatsächlich am Kursangebot teilnehmen konnten – ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit der Angebotserweiterung.

3.3 Auslastung

Alle Angebote des Hochschulsports sind sehr gut oder sogar ausgebucht, die Weichenstellungen bei der Erweiterung bzw. Umwidmung von Kursen greifen und werden ebenfalls gut angenommen. Zur Qualitätsverbesserung und zur Freigabe von weiteren Kursplätzen ist das Wissen bzgl. jeweiliger Kursauslastungen während eines Programmzeitraumes notwendig. Gemeinsam mit den Honorarkräften, die im Eingangsbereich der Sporthallen die

Teilnahmeberechtigung kontrollieren, und mit den Übungsleitenden erfolgt seit drei Zeiträumen die Dokumentation der Teilnahmezahlen.

Wenig überraschend ist dabei die Erkenntnis, dass bei den entgeltfreien Angeboten die Quote von tatsächlichen Teilnahmen gegenüber den Buchungen schlechter ist als bei entgeltpflichtigen Angeboten. Als erste Konsequenz hat der Hochschulsport zu Buchungsstart die maximale Anzahl an Kursplätzen bei den betroffenen Angeboten hochgesetzt, um für eine durchgehend gute Auslastung zu sorgen. Als zweite Maßnahme zur optimalen Auslastung der Kurse werden nach den ersten zwei oder drei Angebotswochen in Rücksprache mit den Übungsleitenden weitere Kursplätze zur Buchung freigegeben, um den Interessierten auf den Wartelisten ebenfalls die Teilnahmemöglichkeit zu eröffnen.

3.4 Kurzer Blick auf das Wintersemester 2012/13

Im laufenden Semester (Stand: 31. Dezember 2012) haben sich 3.746 Personen angemeldet, was im Vergleich zum vollständigen Wintersemester 2011/12 eine Steigerung um 900 Teilnehmende bedeutet. Es standen bzw. stehen 7.020 Kursplätze (WiSe 11/12: 5.006 Plätze) in 55 (52) Sportarten und 179 (160) wöchentlich stattfindenden Kursen zur Verfügung.

3.5 Förderliche und hinderliche Entwicklungsfaktoren

Das Potenzial für eine weiterhin so dynamische und positive Entwicklung des Hochschulsports ist auch angesichts der Zahl potentieller Nutzerinnen und Nutzer enorm – wenn die Rahmenbedingungen stimmen bzw. modifiziert werden.

In den ersten beiden Jahren hat das seit Juni 2012 fünfköpfige Team in erster Linie die Angebotserweiterung verfolgt und die obigen Darstellungen zeigen die Richtigkeit der Weichenstellungen. Auch durch die Unterstützung der Hochschulleitung beispielsweise bei der Übernahme der Halle Westring sowie in politischen Entscheidungen insbesondere im ersten Halbjahr nach der Umstrukturierung ist der Hochschulsport nun so positioniert, dass er sich noch intensiver der inhaltlich-konzeptionellen Weiterentwicklung verschreiben kann.

Die Zusammenarbeit mit der Fakultät für Sportwissenschaft und den Hallen- und Platzwarten hat sich deutlich verbessert und stellt sich aus Sicht des Hochschulsports als sehr positiv dar. Die Absprachen zur Sportflächenbelegung sind standardisiert, die Unterstützung im Bereich des Wettkampfsports und bei der Gewinnung neuer Übungsleitenden ist groß.

Als **hinderlich** zu erwähnen ist die punktuelle Abhängigkeit von inner- und außeruniversitären Einrichtungen und deren bürokratischer Abläufe. Der Abteilung ist bewusst, dass die Entwicklung an anderer Stelle für Mehrarbeit sorgt, deren Bewältigung aber wiederum durch Prozessveränderungen verschlankt werden sollen. Die von anderen Einrichtungen für die Umsetzung benötigte Zeit steht nicht immer in Relation zu der tatsächlichen inhaltlichen Veränderungen, die im Ergebnis eine Erleichterung für alle am Prozess Beteiligten bedeutet.

Festzustellen ist ebenfalls, dass der Hochschulsport in seiner Komplexität nicht immer leicht vermittelbar ist: Die Kommunikation an den Schnittstellen zum Dezernat 5 (Betreuung der Halle

Westring, Reinigungsverträge, kleinere Baumaßnahmen bzw. Ausbesserungen), zum Dezernat 4 (steuerrechtliche Bewertung des Hochschulsports, verschiedene Zuwendungsgeber, Beschaffungswesen) und zum Dezernat 3 (Honorarverträge Übungsleitende, Personalentwicklung im hauptamtlichen Bereich) müssen – wie teilweise schon geschehen – gemeinsam effizienter gestaltet werden, wenn die konzeptionelle Entwicklung für die Nutzerinnen und Nutzer spürbar und die Prozessoptimierungen für alle Beteiligten vorteilhaft sein sollen.

4. Der Hochschulsport und sein Team

In den bisherigen Darlegungen ist eine der wichtigsten Personengruppen bewusst nicht genannt worden, weil diese in einem eigenen Abschnitt betrachtet werden sollen: die Übungsleitenden und Eingangskontrolleure bzw. Servicepersonal, die als Honorarkräfte für die Ruhr-Universität tätig sind.

4.1 Aufgabe der Übungsleitenden

Die Übungsleitenden sind ausschließlich für die Durchführung der ihnen übertragenen Kurse verantwortlich. Die besondere Herausforderung liegt darin, bei ständig wechselnden Zielgruppen eine stets motivierende, zielgruppenadäquate Didaktik und Methodik umzusetzen, die dafür sorgt, dass die Teilnehmenden zufrieden sind, bereitwillig lernen und wöchentlich Hochschulsport treiben.

Denn die übergeordneten, aber gleichzeitig bei den Teilnehmenden nicht ständig präsenten Ziele wie Gesundheitsförderung, Förderung der Kommunikation, Schulung von soft skills wie Teamfähigkeit und Umgang mit Diversität können nur erreicht werden, wenn die Teilnehmenden regelmäßig zu den Kursen erscheinen.

Von den Nutzerinnen und Nutzern werden sie zudem als selbstverständliche Ansprechpartnerinnen und –partner angesehen. Es wird von ihnen erwartet, auf alle Fragen nicht nur rund um den eigenen Kurs, sondern zum Hochschulsport allgemein Antworten parat zu haben. Um die Übungsleitenden hierfür zu befähigen, hat der Hochschulsport einen Leitfaden entwickelt, den jede/r Übungsleitende zu Beginn seiner Tätigkeit in gedruckter und digitaler Form zur Verfügung gestellt bekommt (s. Anlage).

Anzahl der Übungsleitenden

Für die vielen neuen Angebote braucht es immer wieder neue Übungsleitende. Im Wintersemester 2010/11 haben 74 Honorarkräfte die 119 wöchentlichen Kurse angeleitet, im Sommersemester 2012 waren es bereits 124.

Für den Hochschulsport bedeutet dies Verpflichtung und Verantwortung in zwei Sichtweisen: Erstens bindet der Koordinationsaufwand dieses sehr großen Teams bei der viermal im Jahr notwendige Programmplanung deutlich mehr zeitliche Ressourcen. Zweitens sind die Aktivitäten durch hinzugewonnene Sportflächen (Halle Westring) und Kooperationspartner (Tennishalle

Stiepel, Rollsporthalle Bochum, Surfschule am Kemnader See u.a.m.) deutlich komplexer und zeitaufwendiger geworden.

Gleichzeitig steigt die Notwendigkeit für regelmäßige sportartenbereichsbezogene Fortbildungen, um die Kursqualität zu halten.

Aufwendungen für Übungsleitenden-Honorare

Im Wintersemester zahlte der Hochschulsport rund 37.000 € für die Kursdurchführungen, im Sommersemester waren es 56.700 € und die Prognose für das Wintersemester 2012 / 13 lautet ca. 58.000 €.

Die auf Antrag zur Verfügung gestellten Landesmittel belaufen sich konstant jährlich auf rund 56.000 €, so dass ein immer größerer Anteil aus den Kursentgelten gezahlt werden muss.

4.2 Personalentwicklung

Im August 2010 bestand das Personal aus zwei Mitarbeitenden in Vollzeit, kurz darauf wurde eine 0,5 – Stelle für den Bereich Service und Verwaltung eingerichtet. Die Finanzierung erfolgte über Landes- bzw. Rektoratsmittel.

Mittlerweile besteht das hauptamtliche Team aus fünf Personen mit 4,125 Stellenäquivalenten. Die Finanzierung erfolgt mit Ausnahme der Abteilungsleitung aus selbst erwirtschafteten Mitteln ohne Belastung des Personalhaushaltes der RUB. Die stetige Verbesserung des Kerngeschäftes sowie die Übernahme der neuen Aufgaben und der Ausblick in das Jahr 2013 machen es wahrscheinlich, dass zusätzliche personelle Ressourcen benötigt werden.

An anderen Hochschulsporteinrichtungen in NRW ist die Einbeziehung von Studierenden in das operative Geschäft selbstverständlich und für die zielgruppengerechte Entwicklung überaus förderlich. Studentische Hilfskräfte werden in allen Bereichen eingesetzt und entlasten das hauptamtliche Personal an entscheidender Stelle. Für (Sport)Studierende bedeuten diese Tätigkeiten ein sehr praxisnahes Erprobungsfeld für die Berufswahl. Für eine verbesserte und vor allem flexiblere Handlungsfähigkeit insbesondere während der Extrembelastungen (Buchungsstarts für das Kursangebot, Durchführung von Events, Inbetriebnahme neuer Sportflächen etc.) wäre die Möglichkeit des Einsatzes von studentischen Hilfskräften aus vielen Perspektiven sinnvoll, hilfreich und förderlich.

4.2.1 Zentrales Aufgabengebiet

Die Erweiterung des Teams war und ist notwendig, weil das Kerngeschäft der Angebotserweiterung deutlich mehr Ressourcen bindet. Zur Verdeutlichung einige Maximalwerte aus dem Jahr 2012 im Überblick (in Klammern steht die Vergleichszahl aus dem Wintersemester 2010/11):

- ❖ Betreuung von rund **140** (90) Honorarkräften (Kommunikation, Einsatzplanung, Vertretungssuche, Fortbildungen, Honorarverträge, Abrechnungen)
- ❖ Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von jährlich vier Programmzeiträumen mit **56** (38) Sportarten, **198** (119) Kursen wöchentlich
- ❖ Sportflächenplanung für **sieben** (drei) verschiedene Sportflächen
- ❖ Eigenverantwortliches Management einer **neuen Sportstätte** (Hochschulsporthalle Westring)
- ❖ **Fünf** (eine) Kooperationen mit anderen Organisationen (Tennishalle Stiepel, Rollsporthalle Bochum, Surfschule „Westufer“ am Kemnader See, blue:beach in Witten, TuS Kaltehard)
- ❖ Service für und Kommunikation mit **3.746** (2.369) Teilnehmenden

4.2.2 Neue Aufgaben

Neben der erheblichen Erweiterung des Kerngeschäftes sind binnen kurzer Zeit neue Aufgaben hinzugekommen, die ebenfalls nur durch zusätzliches qualifiziertes Personal erfolgreich bewältigt werden konnten und können:

- ❖ **Öffentlichkeitsarbeit:**
 - Pflege und Administrierung des inhaltlich erweiterten Internetauftritts
 - Seit Februar 2012: Pflege des Internetauftritts für den Bochumer Uni-Run
 - Verfassen von Presseartikeln und News und Veröffentlichung über die Pressestelle
- ❖ **Organisation von Events und Sonderveranstaltungen:**
 - Deutsche Hochschulmeisterschaften Mountainbike 2011
 - Informations- und Dankeschönabende für die Honorarkräfte
 - (Mit-)Organisation von Sommer- und Weihnachtsturnieren in verschiedenen Sportarten
- ❖ **Übernahme des Bochumer Uni-Runs**
 - Organisation, Planung und Durchführung des Bochumer Uni-Runs mit knapp 1.000 Starterinnen und Startern
- ❖ **Kontakt- und Netzwerkpfege:**
 - Stadtsportbund Bochum
- ❖ **Aktive politische Interessensvertretung:**
 - in regionalen Gremien (Landeskonferenz NRW für den Hochschulsport)
 - in nationalen Gremien (ehrenamtliche Mitarbeit im adh)

- in internationalen Verbänden (z.B. European Network of Academic Sports Services)
- ❖ **Projektbeauftragung „Partnerhochschule des Spitzensports“**
- ❖ **Organisation der Entsendung zu europäischen Hochschulmeisterschaften**

5. Ausblick

Der Grundstein ist gelegt: Die Umstrukturierung und konzeptionelle Neuausrichtung des Hochschulsports ist dank der Unterstützung durch führende Personen an der Hochschule, aber vor allem durch das überdurchschnittliche Engagement der Mitarbeitenden insbesondere in den politisch überaus schwierigen Zeiten sind erfolgreich geglückt.

Bewährtes wird weiterentwickelt und optimiert, um noch mehr Menschen regelmäßiges Sporttreiben zu ermöglichen und die Zufriedenheit unserer Teilnehmenden zu erhöhen. Das Jahr 2013 wird nach Planungen des Hochschulsports aber auch wieder viele Neuerungen bringen.

5.1 Webseiten-Relaunch und Optimierungen des Online-Buchungssystems

Der vor gut zwei Jahren unter hohem Zeitdruck entwickelte Internetauftritt befindet sich derzeit in der Überarbeitung und wir voraussichtlich zum Sommersemester online gehen. Ein moderneres, sportlicheres Layout und eine nach Auswertung von Zugriffsstatistiken entwickelte höhere Nutzerfreundlichkeit sind die Ziele für das neue virtuelle Erscheinungsbild.

Auch das Online-Buchungssystem wird einige neue Tools erhalten und für die/den Nutzer/in noch bedienungsfreundlicher werden.

5.2 Inbetriebnahme von zwei neuen Bewegungsräumen in der Overbergstraße

Der doppelte Abiturjahrgang wird auch im Hochschulsport für eine noch größere Nachfrage sorgen. Damit diese teilweise abgefangen werden kann, werden weitere Flächen benötigt. Zum Sommersemester 2013 sollen zwei Bewegungsräume insbesondere für den Gesundheitssport im Seminargebäude in der Overbergstraße in Betrieb genommen werden.

5.3 Bau eines Kunstrasenplatzes

Die zweijährige Erfahrung mit der Naturrasenfläche unterhalb der G-Reihe lassen nur den Rückschluss zu, dass die Fläche für die Bedarfe des Hochschulsports umgewidmet werden muss. Die Kosten-Nutzen Relation und die personellen Ressourcen zur Organisation und Vergabe dieser Fläche stehen in einem krassen und nicht mehr tragbaren Missverhältnis. Bislang konnte die Fläche nur während des Sommersemesters und dann auch nur wenige Stunden die Woche

genutzt werden. Ein fast ganzjährig bespielbarer Kunstrasenplatz würde eine deutliche Angebotserweiterung bedeuten und vielfach geäußerte Wünsche nach mehr Flächen für Turniere decken.

Im Herbst 2012 hat der Hochschulsport bereits ein Finanzierungskonzept vorgelegt, das die Amortisation einer Kunstrasenfläche über 12 Jahre nachweist. In 2013 soll der Bau bzw. die Umwidmung der Fläche realisiert werden.

5.4 Neue Streckenkonzeption für den Bochumer Uni-Run

Auch der zum 12. Mal im Rahmen des Sommerfestes stattfindende Uni-Run wirft große Schatten voraus: Neben den beiden bisherigen Strecken (5km und Halbmarathon) laufen die Planungen für einen 10km-Lauf auf Hochtouren. In Kooperation und Abstimmung mit dem Dezernat 5, den Ämtern und Behörden der Stadt und natürlich mit Universaal soll die Laufveranstaltung ebenfalls mehr Teilnehmenden zugänglich sein.

Außerdem werden die Streckenverläufe noch campusnäher sein und damit die Zielstellungen noch besser erreicht.

5.5 Ausrichtung der Vollversammlung 2013 des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) im November

In der hochschulsportpolitischen Landschaft gilt die Vollversammlung als die bedeutendste nationale Veranstaltung. Der Hochschulsport hat sich um die Ausrichtung beim Dachverband beworben und den Zuschlag erhalten. Das beweist hohes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Organisationserfahrung der Einrichtung.

Die Ausrichtung dieser Vollversammlung bietet exzellente Möglichkeiten der weiteren Vernetzung mit lokalen und regionalen politischen Vertretungen und der Positionierung inner- und außerhalb der Universität. Im Sinne der Sporttreibenden will der Hochschulsport diese Gelegenheit nutzen.

6. Fazit und Schlussbemerkung

Jene im Konzept für einen Neustart genannten Ziele, die mit Ende letzten Jahres erreicht werden sollten, sind erfüllt. Der Zielzeitpunkt für die Erhöhung der Teilnahmequote auf 15% ist 2015. Auch hier lässt sich – trotz der für die Berechnung zugrundeliegenden steigenden Studierendenzahlen – konstatieren, dass durch die Angebotserweiterungen entscheidende Meilensteine auf dem Weg zur Realisierung dieser Quote erreicht wurden.

Der Bereich des Breiten- und Gesundheitssports hat sich sehr gut entwickelt: Vor allem im immer größere Bedeutung gewinnenden Gesundheitssport konnten deutlich mehr Kurse eingerichtet werden und mit der geplanten Inbetriebnahme der Bewegungsräume in der Overbergstraße zum Sommersemester wird hier der nächste große Fortschritt erzielt.

Die Übernahme der organisatorischen Federführung des Bochumer Uni-Runs und die mit rund 1.000 Finishern überaus erfolgreich durchgeführte 10. Auflage haben die Leistungsfähigkeit im Bereich Events eindrucksvoll unterstrichen. Die geschilderten konzeptionellen Überlegungen zur Streckenmodifikation und –erweiterung machen zudem deutlich, dass der Hochschulsport weitere Ambitionen hat, dieses Event noch interessanter und sichtbarer zu gestalten und darüber einen Teil zum Gelingen des Sommerfestes insgesamt zu leisten.

Die Organisation des nationalen und internationalen Wettkampfwesens ist weitgehend etabliert und die teilnehmenden Studierenden erzielten eine Vielzahl an Podestplatzierungen in den letzten zwei Jahren. Weniger messbar aber nicht weniger wichtig sind die Erfahrungen, welche in der Vor- und Nachbereitung eines Wettkampfes und vor Ort gesammelt werden.

Ebenfalls gelungen ist die Ansiedelung der Verantwortung für die „Partnerhochschule des Spitzensports“. Es gibt zahlreiche neue Kontakte zu studierenden Spitzensportlerinnen und –sportlern und die gewünschten Unterstützungsleistungen konnten bis dato allesamt erfüllt werden.

Vorhaben und Projekte werfen ihre Schatten voraus: Neue Sportflächen werden erschlossen, das Team des Hochschulsports wird erneut wachsen und mit der adh-Vollversammlung im November ist die politisch bedeutendste nationale Veranstaltung auf Hochschulsportebene nach Bochum geholt worden.

Umso wichtiger ist aber auch, regelmäßig darüber nachzudenken, wie Entwicklung und Wachstum zukünftig in einem für das hauptamtliche Team gesunden Maße stattfinden können.

Für einen Bericht dieser Art vielleicht etwas ungewöhnlich, für mich aber ein wichtiges Anliegen ist, mich bei meinem Team für die überdurchschnittliche Unterstützung, Loyalität und den weit über das normale Level hinausgehenden Einsatz insbesondere in den ersten 15 Monaten der operativen Verantwortung zu bedanken. Die Bereitschaft aller, private Zeit und private Anliegen für den Hochschulsport in den Hintergrund zu stellen, war alles andere als selbstverständlich.

Bochum, Ende Januar 2013

Ines Lenze

Bildnachweise:

Titelseite (von oben):

Bild 2 (Yoga) und Bild 3 (Headis): Copyright Pressestelle